

Venen, welchen die gegenseitige Wirkung von Denken und Krankheit aus obigen nicht klar ist, will ich es hier genauer erklären. Jede Wandlung im Gefühls- und Gedankenleben unserer Persönlichkeit ruft, — weil sie geistiger Natur ist — Änderungen im Gesamtorganismus hervor, also auch in der Hand! Mögen diese „Eindrücke“ und Änderungen auch noch so feiner Natur sein. Die immerwährend sich vollziehenden feinen und feinsten Schwingungen und Schwankungen in unserem Organismus, kommen uns durch die sehr feinen Wechselwirkungen nicht zum Bewußtsein, wenn wir nicht andauernd darauf achten, uns selbst zu studieren. Ausgehend von der Tatsache, daß alle organische Tätigkeit des menschlichen Körpers geistiger und chemischer Natur ist, also mit Zufuhr, Verbindung, Verbrennung, Reinigung, Verbrauch und Schlacke, arbeitet, ist es selbstverständlich, daß der gute Betrieb insolge Störung leidet und gehemmt wird, und daß die Störungen beseitigt werden müssen, wenn geordnete Verhältnisse — Gesundheit, Harmonie — hergestellt werden sollen.

Nun ist nicht jeder Mensch ein Chemiker, noch Maschinenbauer, kann also insolge seiner Unkenntnis nichts davon regulieren, wovon er keine Kenntnisse hat. Ich will hier durchaus keine großen anatomischen Abhandlungen bringen, welche den Nichtkenner nur verwirren würden, sondern nur einige Hinweise, welche auch dem einfachen Durchschnittsverstände klar verständlich sein werden und ihm einen Einblick in die Funktionen der Verdauungsorgane geben, welche sehr oft den Grund verschiedener Krankheitsercheinungen in sich bergen. Für die Gesundheit eines Menschen ist die gute Funktion der Drüsen eine Hauptbedingung. Unser ganzes Wohlbefinden hängt so sehr von dem bischen Leber ab. Die Leber bringt Säfte hervor, welche zur Verdauungstätigkeit erforderlich sind. Läßt die Tätigkeit der Leber nach, — durch Schwächung, Schwellung, Schrumpfung, Verstopfung, Lähmung ihrer Nerven usw. so läßt auch die Abfuhr der Säfte nach, worunter die Verdauungstätigkeit und deshalb der ganze Organismus somit auch das Wohlbefinden — leidet. Aber eins kommt zum anderen. Ist die Verdauungstätigkeit gestört, so wird dadurch auch der Blutumlauf schwächer, was wiederum zur Folge hat, daß die Schlacken ungenügend ausgeworfen werden. Letztere fangen an, sich hier und dort anzusetzen. (Genau wie bei einer Dampfmaschine, wo sich in dem Kessel und in den Röhren Stein und anderer Niederschlag festsetzt.) Es entsteht eine Verstopfung, deren Folgen wir als Gicht, Arterienverkalkung usw. kennen. Es muß also für gute Lebertätigkeit, (Reinigung usw.) gesorgt werden.

Ein sehr einfaches wie billiges und zugleich allerbestes, unschädliches Mittel hierfür ist die Heißwasserkur. Täglich drei bis vier Glas heißes Wasser getrunken und dies als Kur vier bis sechs Wochen fortgesetzt, wirkt Wunder. Ein anderes sehr wichtiges Organ ist die Niere. Wenn man bedenkt, daß die Nieren etwa 52000 Kanälchen haben und welche ungeheure Arbeit beide Nieren als Filter leisten, liegt der Gedanke sehr nahe, daß ein Nachlassen ihrer Tätigkeit verschiedene Schädigungen des ganzen Organismus' nach sich zieht. Eine ungenügende Abfuhr — Ausscheidung — der Schlacken, welche für den Organismus unbrauchbare Reste aus der aufgenommenen Nahrung sind, vermindert den Stoffwechsel, verschlechtert das Blut. Dieses wirkt auf die Pumpe des Körpers, unser